

Halle'sche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition Halle, Leipzigerstraße 97.

Halle a. S., Donnerstag 7. Januar 1897.

Preis der Zeitung Berlin SW., Spandauerstraße 9

Die Nachlieferung

Der bis zum 1. Januar erschienenen Bogen des „Bürgerlichen Volksblattes“ hat sich zu unserem Bedauern bis heute verzögert, der bisherige Bogen hat sich zu unserem Bedauern bis heute verzögert...

Expedition der „Halle'schen Zeitung“

Die Türkei im Jahre 1896.

Ueberaus verhängnisvoll hat sich für das osmanische Reich das nun bräutlich liegende Jahr gestaltet. In blutigen, durch den brutalen Egoismus der englischen Politik getriggerten Bürgerkriege sah das Volk an sich morische Staatsgebäude nicht nur zu Grunde gehen, sondern auch die Kräfte des Landes bis zum vollen finanziellen Ruin dahinschwenden...

Den Anstoß zu all dem Unheil, welches die Türken im vergangnen Jahr betroffen, haben fraglos die Engländer gegeben. Durch die unangenehme, seit dem chinesisch-japanischen Kriege mehr als bisher offene zur Frage freies Handelsverkehrs in Mittel- und Asien ist England seine wirtschaftlichen Interessen in Asien an mehr als einer Stelle bedroht und um Aufhebung des von dem fernem Osten abzuwenden, suchte es dieselbe unter Aufbietung aller ihm zu Gebote stehenden Mittel in Europa zu beschaffen...

des türkischen Reiches empor. Am bedenklichsten gestaltete sich die Situation auf der Insel Kreta, wo das von der Natur des Landes kennzeichnende von den Engländern im Geheimen um den Zweck des Aufbaus der letzten hundertjährigen Griechen offen mit Geld, Waffen, Munition und Menschenmaterial unterstützte Revolutionskomitee einen erfolgreichen Guerillakrieg gegen die zur Dämpfung des Aufstandes bestimmten türkischen Truppen führte und, durch seine Erfolge ermuntert, der Fortschritt immer höherer, friedensbedingungen überlagerte. Die türkische Regierung war um so weniger im Stande, gegen die Rebellen einen vernünftigen Schlag zu führen, als inzwischen nicht nur in Süd-Macedonien griechische Freiheitskämpfer eingedrungen waren und die Bevölkerung zum Aufstande zu bewegen verstanden, sondern auch das türkische Heer durch den Dardanellen-Krieg im Geheimen um die Unabhängigkeit begonnen hatte...

Schwerlich war es jedoch dazu gekommen, daß die Fortschritte des völligen Zerfalls ihrer Machtmittel gegen die aufständische Bewegung auf Kreta — schon Ende August sich dazu verband, den allerdings von den Vorkämpfern der Mächte unterstützten Forderungen des Revolutionskomitees, welche im Wesentlichen auf die Gewährung der Autonomie für die Insel unter Aufsicht der Großmächte hinausliefen, nachzugeben, wenn nicht ein von dem armenischen Geheimbunde in Szene gesetzter Aufstand, der den vorher anheimelnden Aufständen unter türkischen Organen zu einem fürchterlichen Ausbruch unter den Armeniern und im weiteren zu einer förmlichen armenisierten Revolution gab, den Kreten zu Hilfe gekommen wäre...

Das Armenienmassacre am Schlusse des Monats August hatte übrigens thatsächlich nicht nur einen sehr gefährlichen Vorstoß der Großmächte gegen die Grenzstaaten, welche sich fast unter den Augen der Vorkämpfer abspielte, hervorgerufen, sondern es bildete auch den Ausgangspunkt der auch jetzt noch lange nicht beendigten Aktion der Mächte zur Durchführung der vom Sultan wiederholt versprochenen, aber niemals ins Werk gesetzten inneren Reformen für das türkische Reich. Daß sich diese Reformen vor Allem auf eine völlige Umgestaltung der inneren Verwaltung des Reiches und, Hand in Hand damit, auf eine Sanierung der jede Reformmaßregel von vornherein in Frage stellenden türkischen Finanznoth er-

strecken müssen, darüber ist man sich auf allen Seiten vollständig klar. Man über den modus procedendi, insbesondere über die eventuell zur Ergründung der Reformen zu erreichenden Maßnahmen ist allem Anscheine noch selbst zwischen England und Frankreich ein Einvernehmen bisher nicht erzielt worden. Auch die an die Reihe des russischen Reichthümers in Konstantinopel, Neidow, nach Petersburg in dieser Beziehung geknüpften Hoffnungen und Erwartungen scheinen sich vorläufig noch nicht erfüllen zu wollen. Immer von Neuem taucht die Meinung auf, daß der russische Vorkämpfer in Konstantinopel rauh nach außen, sanft nach innen aufträte, daß er die Ansicht vertrete, man solle der Türkei Raum geben, sich — auszulassen, was im Interesse Russlands am vortheilhaftesten erweise. Daß diese Strategie nicht von sämtlichen russischen Staatsmännern gebilligt wird, ist schließlich, daß sie dem Jaren unzulässig, wenig wahrscheinlich, möglich ist, daß sich verdröhnartige Einwirkungen folgen und daß sie einander lähmen, und daß nach einer Verhinderung der Gegenseite noch gesucht wird. Mit der Frage: „Was ist unterwogen?“ macht ein Londoner Blatt auf die „Tatlage“ aufmerksam, daß die russischen Vorkämpfer von London, Wien, Berlin und Kopenhagen eine Vernehmung nach Petersburg erhalten haben, wo sie an einem bestimmten Tage des Januar erwartet werden.

Daß die Türkei aus eigenen Antrieben und aus eigener Kraft den unbedingt gebotenen Reformen Schritt an sich selbst vorzunehmen werde, dafür fehlen alle Vorbedingungen. Wiewohl die internationale Lage des osmanischen Reiches noch ein unerfreuliches Bild, so sind die Zustände im Innern, soweit man sich von denselben nach den vereinzelt erschienenen Bildern zu machen in der Lage ist, noch schlimmer. Im Sultanspalast unermüdete Verschwendung, Güntlingswirtschaft, Intrigue; im öffentlichen Leben Rechtslosigkeit und Beamteneinfluss; das Beamtenenthum, insbesondere die höheren Klassen desselben, mit wenigen Ausnahmen corrupt und bestialisch; die niederen Beamten schlecht und unregelmäßig bezahlt; Handel, Industrie und Verkehr völlig lahmgelegt. Wodurch das neue Jahr bringen wird? „Allah weiß es und der Mensch ist nicht mit Gedanken darüber peinigern“ — so würde die Antwort eines gläubigen Moslems lauten.

Deutsches Reich.

Generaloberst Freiherr von Los hat von Kaiser, nachdem dieser das Abdienerrecht in den gräflichen Ausdienern abgelehnt, noch einen viermonatigen Urlaub ertheilt, der Ende April abläuft. Bis dahin hoffen die Kerle den Alkoholisismus, an dem der General leidet, der sich aber schon mehrfach geäußert hat, völlig beseitigen zu können. Freiherr von Los befindet sich noch in London.

Der Reichsminister des Innern, Reichsminister in London, Grafen Gumbel, soll der „Reichsminister“ das, was so wichtig ist, daß es wahrheitsgemäß dem Reichsminister niedergelassen dürfte.

Die Verlegung des Oberpräsidiums der Provinz Sachsen.

Die Verlegung des Oberpräsidiums der Provinz Sachsen, welche von der Regierung nach Erfurt befohlen, wie dem Reichsminister mitgeteilt wurde, wird das neue Jahr bringen. Es sei anzunehmen, daß eine Entscheidung in nächster Zeit erfolge. Auch das Mittelstück der Provinz bilde, werde aber aus oder lang die Oberpräsidiums werden.

Reim Rechtsanwalt.

Simone von W. Welt W. d. g. Autorisierte Uebersetzung.

Die junge Frau Garraway erhob sich von ihrem Platz am Tisch, und ihr Gatte, sowie Mr. Garraway, der einzige Gast, folgten ihrem Beispiel.

Das Mahl war heute recht einseitig verlaufen, und Garraway hatte die Kosten der Unterhaltung nahezu allein zu tragen. Auch jetzt, als Ernst Brandon seiner Gattin die Thür nach ihrem Boudoir öffnete, fiel es ihm auf, daß die Bedenke es vermieden, sich anzusehen. Ernst schloß die Thür, legte sich wieder Garraway gegenüber an den Tisch und machte eine Pause auf. Mit einer Energie, die den Anlaß keineswegs erforderte, warf er sie gleich darauf ins Feuer.

„Schlecht!“ fragte Garraway, der sich seine Cigarre anzündete und sein Glas frisch füllte.

„Ja,“ antwortete Brandon misgerührt, „nanz schlecht. Das Dummheit ist auch hier, daß man nicht früher Bescheid weiß, als bis man's probirt hat.“

„Um, — aber alle Mäuse sind doch nicht schlecht, Brandon?“ Der Anredeerte murmelte etwas Unverständliches.

„Geschäftlicher Mergel gehabt?“ „Nein, nicht im Geringsten.“

Garraway verbannte keine große Beliebtheit als Rechtsanwalt hauptsächlich seinem feinen Takt, der ihm gebot, zur rechten Zeit zu schweigen. So vermied er es auch jetzt, seinen Freund zu einer Rede zu bringen, sondern blieb schweigend den Rauch der Cigarre in die Luft. Der junge Ehemann zündete sich eine Cigarette an, die er aber nach nur kurzen hitzigen Zügen wieder ausgeben ließ. Dann sprang er auf, ging im Zimmer hin und her und stellte sich endlich vor das hellbrennende Kaminfeuer.

„Ich möchte Sie etwas fragen, Garraway.“ „Bitte, — schießen Sie los.“ „Haben Sie auch manchmal Ehecheidungen durchzuführen?“ Der Andere fuhr in die Höhe und blickte Brandon erstaunt an.

„Ja, ziemlich oft.“ antwortete er dann. „Um, könnten Sie uns vielleicht dabei behilflich sein, Ella und mir?“

„Oh, gewiß, ich kenne Sie beide — Ihre Frau ja sogar von Kindheit an — schon so lange; aber Sie beide wollen sich doch nicht im Ernst scheiden lassen? ... Menschenskind, Sie sind ja kaum ein Jahr verheiratet!“

„Ihrer Freund, hören Sie: wir haben einen bösen Streit gehabt, einen Disput, eine Meinungsverschiedenheit, oder wie Sie es nennen wollen.“

„Wie ich es nennen würde?“ sagte Garraway langsam und nachdrücklich, „eine ganz geringfügige Bagatelle von einer Uneinigkeit zwischen zwei charmanter Menschen, die viel zu vernünftig sein sollten, um sich dabei überhaupt aufzuhalten.“

„Das verstehen Sie wohl nicht so ganz, mein lieber Garraway,“ entgegnete der junge Ehemann mit zitternden Lippen, „Sie sind Jungegeißel, und kurz und gut, wir sind entschlossen, uns zu trennen.“

„In diesem Augenblicke erklaren aus dem Nebenzimmer ein paar Afforde, die auf dem Kamin angehängt worden; dazu begann er reiner Sopran zu singen.“

„Sagen Sie,“ sagte Brandon finster, „sie ist noch kreuzvergnügt dabei.“

„Möglich doch die Stimme drinnen jäh ab, als bliebe der Sängerin der Ton im Hals stecken, und der Klavierdeckel wurde mit hörbarer Behemung zugeklappt.“

„Wissen Sie was, Brandon,“ meinte Garraway, gedankenvoll mit der Hand über sein kahles Vorderhaupt streichend, „kommen Sie morgen früh gegen zehn Uhr in mein Bureau; dann werden wir zusammen das Nöthige besprechen und den Schriftsatz ins Reine bringen.“

„Ich danke Ihnen, lieber Freund, ich werde zur Stelle sein.“

„So, und nun muß ich auch noch mit Ihrer Frau ein paar Worte reden. Kann ich einen Augenblick hineingehen?“

Die kleine Kammer-Stube im Arbeitszimmer des Rechtsanwalts Garraway schloß sich. Der Schreiber in der Ecke arbeitete so fleißig, als ob er von seinem Vorgelegten beobachtet würde, was aber nicht der Fall war, denn Garraway pfiff eine Melodie vor sich hin und zeichnete dazu Figuren auf ein Notizblatt.

Der Angeredete erhob sich sofort und zog sich mit feiner Arbeit in das angrenzende Zimmer zurück. Freig sprang zurück und öffnete einer schlanken, jungen Dame die Thür.

„Guten Morgen, Mr. Garraway. Das hoffe, daß ich mich nicht veripäht habe? Ich fand Ihre Thür nicht gleich und hatte einige Schwierigkeiten.“

„Sie berechtigt, aus das Geleg recht oft, Mrs. Brandon; was sollen wir Rechtsanwalts auch sonst zu thun haben, wenn Alles immer glatt ginge?“

„Ja, die Verlegung ist weiß,“ entgegnete die junge Frau gedankenvoll, dann legte sie sich und nahm ein Papiermesser in die Hand, das sie nervös auf und aufklappte.

„Ich konnte Sie gestern Abend nur sehr flüchtig weiter sprechen,“ begann Garraway nach einer kurzen Pause; „aber Brandon veränderte mir, daß Sie voll entschlossen seien.“

„Darin hat er Ihnen die volle Wahrheit gesagt.“ Ella Brandon presste die Lippen fest aufeinander und sah so entschlossen drein, wie sie nur konnte.

„Und ich soll also den Antrag auf Scheidung stellen?“

„Es ist eigentlich hart für mich,“ fuhr Garraway fort und verhielt, einen scheinbarsten Ton anzufalgen; „mich dünkt, es sei erst gestiftet gewesen, daß ich Ernst's Trauzeugen war und wir Sie und ihn nach Victoria-Station brachten. Wissen Sie noch?“

„Wollen Sie mir nicht bitte lieber sagen, wann Sie das Dokument aufsetzen möchten?“

„Und wissen Sie noch, wie lustig wir bei Ihrer ersten Gesellschaft waren, als Sie von der Hochzeitsreise zurückgekommen waren? — Vergessen Sie glücklich ... Ja, und wenn ich nachdenke, — noch als ich Sonntag acht Tagen zu Ihnen kam und Sie beide im Dunkeln fand —“

„Ich habe vor,“ unterbrach ihn die unerwarteterliche junge Frau, „auf ein bis zwei Jahre mit meiner Tante auf Reisen zu gehen und Ernst das Haus, was es ist, zu überlassen. Er kann sich eine Haushälterin nehmen, — und —“

„Wahrhaftig, ja!“ rief der Rechtsanwalt, „das ist eine gute Idee.“

„Sie meinen also — auch, daß das so — richtig wäre, lieber Freund?“

„Aber gewiß, und ich will Ihnen auch sagen, warum.“

Vertical text on the left margin, likely a library or archival stamp.

Kaisersäle.

Freitag, den 8. Januar, Abends 7 1/2 Uhr:

Concert

des Königl. Sächs. Kammer- und Königl. Preuss. Hof-Opernsängers

Paul Bulss.

Unter Mitwirkung des Klaviervirtuosen Fritz Masbach.

Programm: Lieder von Schubert, Stange, Sommer, Schumacher und Becker. Balladen von Löwe. Arie aus „Hans Heiling“. Klavierstücke von Mozart, Bach, Brassin, Rubinstein und Liszt.
(Concertfügel aus der hiesigen Blüthner'schen Filiale.)

Eintrittskarten zu 3, 2, 1.50 u. 1 Mk. in der Musikalienhandlung von Heinrich Rothau, Gr. Steinstrasse 14. [205]

Kaisersäle.

(Inh.: Herm. Kunze.)

Sonntag, den 10. Januar:

I. Gr. Maskenball.



Neue Sing.-Ak. Freitag, 5 Uhr f. Damen. Conc. 3. u. 25. Febr. Meld. neuer Mitglied. bei **Voretzsch**, Wilhelmstr. 33.

Höhere Mädchenschule der Franckeschen Stiftungen.

Anmeldungen zum Oostertermine 1897 nimmt der Unterzeichnete an Wochentagen zwischen 11 u. 12 Uhr Mittags entgegen. Es wird gebeten, bei der Anmeldung den Tauf- und den Impfschein vorzulegen.
Dr. Gandig, Director.

Preussischer Beamtenverein.

Diejenigen Vereinsmitglieder, welche einem Vertrauensmannesstelle nicht angetreten, wollen ihre Mitgliedschaften für das Jahr 1897, sowie Stadtkarten für den vom 1. Januar 1897 bis Schluss der Saison reichenden zweiten Spielabschnitt in der Buchdruckerei und Papierhandlung des Herrn Karl Wittchow, Bernburgerstrasse 28, bis zum 20. Januar 1897 gegen Zahlung des Betragtes entnehmen.
Der Vorstand.

Neue Postkarten

mit Ansichten von Halle und dem Saalthal sind soeben erschienen.

Postkarten-Albums

in grosser Auswahl vorrätig bei

J. Zoebisch,

Gr. Steinstrasse 82. [211]

Grösste Kaffee-Erprobungs!
Anerk. nat. bestes u. ergiebigstes Fabrikat.
Seelins
feinster Stern-Kaffee
Patente in Deutschl. Nr. 82744, Oester. Nr. 45348, russ. Nr. 10305, 10306, 10307, in Frankr. Nr. 10305, 10306, 10307.
Emitl. Seelig, A.-G., Heilbronn & Walden a. N.

Carl Gieseke,
Leipzig-Plagwitz.

Ein junger Mann wünscht englische Sprache zu lernen. Wofürten obigen b. der Expedition d. Zeitung unt. Z. 240.

Rauch-
belästigungen
beseitigt leicht unter be-
maßter
Schornstein-
Aufsatz.
D. R. P. Nr. 30358.
Schwarzwaldwarenfabrik
Albert Scheller & Schreiber,
Halle a. S., Zeilgasse 23.

Hochfeine Tafelbutter

aus der Tampinolfabrik Nienberg, fib. u. bron. Medaille Wladenburg 1895, für Engros-Abnehmer zu billigen Tagespreisen bei
Paul Booch,
50 Leipziger Straße 50.

Neue Salzheringe!

Gute Waare, reelle Packung, ca. 900 Stk per Tonne **DM. 26.**, 1/2 Tonne **DM. 13.50** auch kleinere Quantitäten billigt.
M. R. Schultz, Zeitz.

Karmrod'sche
Musikalien- und Instrumenten-
Handlung
Reinhold Koch, Barfüsserstr. 20.

Stadt-Theater
in Halle a. S.

Direktion: Hans Julius Rath.

Freitag, den 8. Januar 1897:

119. Vorstellung.

28. Vorstellung außer Abonnement.

Gimmliches Gastspiel von

Mme. Sigrid Arnolds.

Prima-Donna der Opera comique in

Paris und des Königl. Theaters der ital. Oper (Soubrette) in London.

Der Barbier von Sevilla.

Romische Oper in 2 Akten von R. Rossini.

In Scene gesetzt vom Regisseur:

Albert Reifen.

Dirigent:

Kapellmeister Dr. Leopold Schmidt;

Personen:

Graf Almarosa Herr Marsani.

Dr. Bartolo Ludwig Wolff.

Molina Herr Mühl.

Balthis Herr Defler.

Margelotte Bertha Spiegel.

Ambrasio, Diener Herr Palmig.

Figaro, Barbier Joseph Gianda.

Diego, des Grafen Herr Schramm.

Ein Offizier Ernst Sedow.

Ein Notar Gottfr. Gregor.

Musiker, Soldaten.

** Hofne - Sigrid Arnolds als Gast.

Am 2. Akte:

Ein Jagd-, gefangen von Mme. Sigrid Arnolds.

1. Schattenspieler aus der Oper

„Dinorah“ von Meyerbeer.

2. Schied von Fret.

Nach dem 1. Akt findet eine längere

Pause statt.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.

Sonabend, den 9. Januar 1897:

110. Vorstellung. 83. Abonnement's-

Verteilung. Farbe blau.

Der Bibliothekar.

Schwank in 4 Akten von C. v. Meißel.

111. Vorstellung.

29. Vorstellung außer Abonnement.

Erstes Gastspiel des Komikers:

Carl William Buller.

Kaudels Gärten-

predigten.

Lustspiel in 1 Akt

von Gustav von Meyer.

Musik - Carl William Buller als Gast.

Hierauf:

Die zärtlichen Verwandten.

Lustspiel in 3 Akten

von Robert Volz.

Schammerich - Carl William Buller als Gast.

Thalia-Theater.

Freitag:

Der Schwabenstreich.

Lustspiel in 4 Akten v. H. v. Schönthan.

Sonabend:

Zwei Wappen.

Circus

Blumenfeld-Goldkette-Corradini,

Halle a. S., Heilstrasse.

Morgen Freitag, den 8. Januar,

Abends 8 Uhr

2. Hige-Life-Soirée

à l'instar à Londres.

Auftreten sämtlicher Künstler und

Künstlerinnen in ihren besten Leistungen.

Reiten und Vorführten

der edelsten Schuls- und Freizeitspferde.

Zum vorletzten Male

Die schwanke Reiterfahrt

des Aeronauts „Vierde“, „Blondin.“

Grösste Attraktion der Gegenwart!

Original-Gründung des Herrn Director

Corradini.

Alles Mögliche die Tagesbestel-

preise der Plätze wie gewöhnlich.

Morgen Freitag

Abend [313]

frühe hauseingelicht.

Büch bei

Gust. Friedrich, Bärgasse.

Treussischer Beamtenverein.

Der heutige Vortragabend fällt aus.
Salle, 7. Januar 1897. Der Vorstand.

Prima Holländer Austern.

Franz. u. Brüssler Ponlarden, Ung. Puten, Capaunen,
Poulets, Hambg. Gäns u. Enten, feste junge Fasanen,
Birkwild, Schnee- u. Haselhühner.

Rehrücken, Keulen, Vorderblätter.

Frische franz. Trüffel, Champignons, Artischocken,
engl. Cellery, Kopf-Escarol u. Endivien-Salat, Franz.
Caville-Aepfel, Weintrauben, Mandarinen, Apfelsinen.

Gemisches Backobst, per Pfd. 70 Pfg.

Sprenkel & Rink,

Leipziger Strasse 2. - Telephon 414.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Neuer Spielplan!

Di. Baronin Engelen-Rahden.

Schul-Heiterin mit vier Kindern. - Die

vier Mora's, pantomimische Beauvours

Gammaliter am Bed. - Die Gelehrten

Hartmann, Julians-Künstler.

Melissa, Cory u. Kettlitz, persöhnliche

Bundes-Beauftragte. - Herr Georg

Cardes, Gejangs- und Chatalet's

Comositz.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr

Ich habe mich hieselbst

Schwetzkestr. 2

als Arzt niedergelassen.

Sprechzeit: [319]

v. 8-10 u. 3-4, Sonntags nur Vorm.

Dr. med. Schaller.

Kaiser-Säle

(Grosser Saal).

Donnerstag, den 7. Januar,

Abschieds-Abend

der hier bekannten und beliebten

Neumann-Bliemchen's

Leipziger Sängers

Neumann-Bliemchen (Begründer

der ersten Leipziger Sängers), Wilhelm

Wolf, Horváth, Gippner, Lange, Frische

und Ledermann.

Anfang 8 Uhr. Kassenpreis 60 Pfg.

Billets vorher à 50 Pfg. in den Cigarren-

geschäften der Herren Steinbrücker &

Jasper, am Markt u. Goetstr., W. Hart-

mann, Gr. Ulrichstr. 51, und im „Kaiser-

säle-Restaurant“.

Durchwegneuer Spielplan.

Durch hochgeehrtes Publikum von Halle

sagen wir hiermit den herzlichsten Dank

für die freundliche Aufnahme und den

zahlreichen Besuch unserer humoristischen

Abende und bitten um ferneres gültiges

Wohlwollen. Hochachtungsvoll

Emil Neumann-Bliemchen's

Leipziger Sängers.

A. Riebeck'sche Brikets,

von Ober-
rörlingen,  Stedten
oder Luckenau,

als beste Brikets allseitig

anerkant, von grosser Heizkraft und

rein ausbrechend,

daher wenig Asche gebend,

liefern jedes Quantum ab Lager und frei Haus,

Waggon-Ladungen ab Werken nach

allen Stationen;

auch empfehlen und liefern in gleicher Weise:

Böhmische Kohlen,

besto Duxer Marken,

Grude-Koks,

prima Waare,

Nass-Press-Steine,

Holzkohlen und Holz,

Coke, Anthracit und Steinkohlen!

Mätzlicher Weg 1. Halle a. S. Mätzlicher Weg 1.

gegr. 1874. **Ed. Lincke & Ströfer.** geggr. 1874.

Telephon No. 93. [6]

Martin Blaschke, Breslau.

Auskunfts-Bureau, geggr. 1878.

Specialist für detaillirte familiäre Berichte allerorten und orts. auch anonym. [117]

Pl. 1 Biessig.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Die Marienkirche zu Halle.

(Aus Geschichte, Architektur und Baumalung.) Am Jahresende-Bericht hat gestern Abend Herr Stadtbau-Inspector W a l b e über diesen Gegenstand eingehende Darlegungen, welche dazu ansetzen waren, auch weit über die Mauern unserer Stadt hinaus Interesse zu erregen. Der Redner hob im Eingange eines Nachsatzes hervor, daß die Marienkirche durch den Einbruch und die Verwüstung abspült, die Ruine ein Bräutigam der Kultur ist, indem sie ein allgemeines, wenn auch abstraktes Bild der irdischen Verheerungen der Welt und Zeiten giebt, vor allem die den letzten Verwüstungen der Welt den letzten Tage der Menschheit in ihren Entwürfen. Die Geschichte der Zeiten und Völker redet, so daß jeder Jüngling in seinem Roman „Notre-dame de Paris“ sie mit einer gewissen Verehrung die Schar der im Buchdrucke nennenden Turner. Die Marienkirche in Halle ist der heilige Bezirk, das „Sacro-sanctum“, wie es in der heiligen Schrift heißt, das die Kirche ist, wie es in der heiligen Schrift heißt, das die Kirche ist, wie es in der heiligen Schrift heißt.

Als im Bereiche der Wälder und der Gärten unter Stadt 1478 unter der Herrschaft des Magdeburger Erzbischofs G e r h a r d I. benannt für ihre Geschichte ist ihre Bauhistorie eine neue Bedeutung erlangt, bis zum Jahre 1880, dem Beginn der preussisch-brandenburgischen Herrschaft, reichender Bauzeit, indem sie seitdem wurde. So enthielt sich nun ein Bauhistoriker, wie die Halle ist, wie es in der heiligen Schrift heißt, das die Kirche ist, wie es in der heiligen Schrift heißt, das die Kirche ist, wie es in der heiligen Schrift heißt.

Als im Bereiche der Wälder und der Gärten unter Stadt 1478 unter der Herrschaft des Magdeburger Erzbischofs G e r h a r d I. benannt für ihre Geschichte ist ihre Bauhistorie eine neue Bedeutung erlangt, bis zum Jahre 1880, dem Beginn der preussisch-brandenburgischen Herrschaft, reichender Bauzeit, indem sie seitdem wurde. So enthielt sich nun ein Bauhistoriker, wie die Halle ist, wie es in der heiligen Schrift heißt, das die Kirche ist, wie es in der heiligen Schrift heißt, das die Kirche ist, wie es in der heiligen Schrift heißt.

Als im Bereiche der Wälder und der Gärten unter Stadt 1478 unter der Herrschaft des Magdeburger Erzbischofs G e r h a r d I. benannt für ihre Geschichte ist ihre Bauhistorie eine neue Bedeutung erlangt, bis zum Jahre 1880, dem Beginn der preussisch-brandenburgischen Herrschaft, reichender Bauzeit, indem sie seitdem wurde. So enthielt sich nun ein Bauhistoriker, wie die Halle ist, wie es in der heiligen Schrift heißt, das die Kirche ist, wie es in der heiligen Schrift heißt, das die Kirche ist, wie es in der heiligen Schrift heißt.

der Wälder und der Gärten unter Stadt 1478 unter der Herrschaft des Magdeburger Erzbischofs G e r h a r d I. benannt für ihre Geschichte ist ihre Bauhistorie eine neue Bedeutung erlangt, bis zum Jahre 1880, dem Beginn der preussisch-brandenburgischen Herrschaft, reichender Bauzeit, indem sie seitdem wurde. So enthielt sich nun ein Bauhistoriker, wie die Halle ist, wie es in der heiligen Schrift heißt, das die Kirche ist, wie es in der heiligen Schrift heißt, das die Kirche ist, wie es in der heiligen Schrift heißt.

Als im Bereiche der Wälder und der Gärten unter Stadt 1478 unter der Herrschaft des Magdeburger Erzbischofs G e r h a r d I. benannt für ihre Geschichte ist ihre Bauhistorie eine neue Bedeutung erlangt, bis zum Jahre 1880, dem Beginn der preussisch-brandenburgischen Herrschaft, reichender Bauzeit, indem sie seitdem wurde. So enthielt sich nun ein Bauhistoriker, wie die Halle ist, wie es in der heiligen Schrift heißt, das die Kirche ist, wie es in der heiligen Schrift heißt, das die Kirche ist, wie es in der heiligen Schrift heißt.

Als im Bereiche der Wälder und der Gärten unter Stadt 1478 unter der Herrschaft des Magdeburger Erzbischofs G e r h a r d I. benannt für ihre Geschichte ist ihre Bauhistorie eine neue Bedeutung erlangt, bis zum Jahre 1880, dem Beginn der preussisch-brandenburgischen Herrschaft, reichender Bauzeit, indem sie seitdem wurde. So enthielt sich nun ein Bauhistoriker, wie die Halle ist, wie es in der heiligen Schrift heißt, das die Kirche ist, wie es in der heiligen Schrift heißt, das die Kirche ist, wie es in der heiligen Schrift heißt.

Als im Bereiche der Wälder und der Gärten unter Stadt 1478 unter der Herrschaft des Magdeburger Erzbischofs G e r h a r d I. benannt für ihre Geschichte ist ihre Bauhistorie eine neue Bedeutung erlangt, bis zum Jahre 1880, dem Beginn der preussisch-brandenburgischen Herrschaft, reichender Bauzeit, indem sie seitdem wurde. So enthielt sich nun ein Bauhistoriker, wie die Halle ist, wie es in der heiligen Schrift heißt, das die Kirche ist, wie es in der heiligen Schrift heißt, das die Kirche ist, wie es in der heiligen Schrift heißt.

Der Naturwissenschaftliche Verein

Der Naturwissenschaftliche Verein nimmt mit dem heutigen Tage nach den Weihnachtsferien seine regelmäßigen Dinersitzungen wieder auf.

Der Naturwissenschaftliche Verein nimmt mit dem heutigen Tage nach den Weihnachtsferien seine regelmäßigen Dinersitzungen wieder auf.

Der Naturwissenschaftliche Verein nimmt mit dem heutigen Tage nach den Weihnachtsferien seine regelmäßigen Dinersitzungen wieder auf.

Der Naturwissenschaftliche Verein nimmt mit dem heutigen Tage nach den Weihnachtsferien seine regelmäßigen Dinersitzungen wieder auf.

Der Naturwissenschaftliche Verein nimmt mit dem heutigen Tage nach den Weihnachtsferien seine regelmäßigen Dinersitzungen wieder auf.

Der Naturwissenschaftliche Verein nimmt mit dem heutigen Tage nach den Weihnachtsferien seine regelmäßigen Dinersitzungen wieder auf.

Der Naturwissenschaftliche Verein nimmt mit dem heutigen Tage nach den Weihnachtsferien seine regelmäßigen Dinersitzungen wieder auf.

Der Naturwissenschaftliche Verein nimmt mit dem heutigen Tage nach den Weihnachtsferien seine regelmäßigen Dinersitzungen wieder auf.

Der Naturwissenschaftliche Verein nimmt mit dem heutigen Tage nach den Weihnachtsferien seine regelmäßigen Dinersitzungen wieder auf.

Der Naturwissenschaftliche Verein nimmt mit dem heutigen Tage nach den Weihnachtsferien seine regelmäßigen Dinersitzungen wieder auf.

Der Naturwissenschaftliche Verein nimmt mit dem heutigen Tage nach den Weihnachtsferien seine regelmäßigen Dinersitzungen wieder auf.

Der Naturwissenschaftliche Verein nimmt mit dem heutigen Tage nach den Weihnachtsferien seine regelmäßigen Dinersitzungen wieder auf.

Der Naturwissenschaftliche Verein nimmt mit dem heutigen Tage nach den Weihnachtsferien seine regelmäßigen Dinersitzungen wieder auf.

Der Naturwissenschaftliche Verein nimmt mit dem heutigen Tage nach den Weihnachtsferien seine regelmäßigen Dinersitzungen wieder auf.

Der Naturwissenschaftliche Verein nimmt mit dem heutigen Tage nach den Weihnachtsferien seine regelmäßigen Dinersitzungen wieder auf.

Der Naturwissenschaftliche Verein nimmt mit dem heutigen Tage nach den Weihnachtsferien seine regelmäßigen Dinersitzungen wieder auf.

Der Naturwissenschaftliche Verein nimmt mit dem heutigen Tage nach den Weihnachtsferien seine regelmäßigen Dinersitzungen wieder auf.

Der Naturwissenschaftliche Verein nimmt mit dem heutigen Tage nach den Weihnachtsferien seine regelmäßigen Dinersitzungen wieder auf.

Der Naturwissenschaftliche Verein nimmt mit dem heutigen Tage nach den Weihnachtsferien seine regelmäßigen Dinersitzungen wieder auf.

Der Naturwissenschaftliche Verein nimmt mit dem heutigen Tage nach den Weihnachtsferien seine regelmäßigen Dinersitzungen wieder auf.

Halleische Volksnachrichten vom 7. Januar.

Der Redner unserer Original-Berichtungen ist nur mit deutscher Sprache versehen.

Der Redner unserer Original-Berichtungen ist nur mit deutscher Sprache versehen.

Der Redner unserer Original-Berichtungen ist nur mit deutscher Sprache versehen.

Der Redner unserer Original-Berichtungen ist nur mit deutscher Sprache versehen.

Der Redner unserer Original-Berichtungen ist nur mit deutscher Sprache versehen.

Der Redner unserer Original-Berichtungen ist nur mit deutscher Sprache versehen.

Der Redner unserer Original-Berichtungen ist nur mit deutscher Sprache versehen.

Der Redner unserer Original-Berichtungen ist nur mit deutscher Sprache versehen.

Der Redner unserer Original-Berichtungen ist nur mit deutscher Sprache versehen.

Der Redner unserer Original-Berichtungen ist nur mit deutscher Sprache versehen.

Der Redner unserer Original-Berichtungen ist nur mit deutscher Sprache versehen.

Der Redner unserer Original-Berichtungen ist nur mit deutscher Sprache versehen.

Der Redner unserer Original-Berichtungen ist nur mit deutscher Sprache versehen.

Der Redner unserer Original-Berichtungen ist nur mit deutscher Sprache versehen.

Der Redner unserer Original-Berichtungen ist nur mit deutscher Sprache versehen.

Der Redner unserer Original-Berichtungen ist nur mit deutscher Sprache versehen.

Der Redner unserer Original-Berichtungen ist nur mit deutscher Sprache versehen.

Seine Vorzüge als Fußbodenbelag unter Andeuerung der richtigen Behandlung bestehen in:

Seine Vorzüge als Fußbodenbelag unter Andeuerung der richtigen Behandlung bestehen in:

Seine Vorzüge als Fußbodenbelag unter Andeuerung der richtigen Behandlung bestehen in:

Seine Vorzüge als Fußbodenbelag unter Andeuerung der richtigen Behandlung bestehen in:

Seine Vorzüge als Fußbodenbelag unter Andeuerung der richtigen Behandlung bestehen in:

Seine Vorzüge als Fußbodenbelag unter Andeuerung der richtigen Behandlung bestehen in:

Seine Vorzüge als Fußbodenbelag unter Andeuerung der richtigen Behandlung bestehen in:

Seine Vorzüge als Fußbodenbelag unter Andeuerung der richtigen Behandlung bestehen in:

Seine Vorzüge als Fußbodenbelag unter Andeuerung der richtigen Behandlung bestehen in:

Seine Vorzüge als Fußbodenbelag unter Andeuerung der richtigen Behandlung bestehen in:

Seine Vorzüge als Fußbodenbelag unter Andeuerung der richtigen Behandlung bestehen in:

Seine Vorzüge als Fußbodenbelag unter Andeuerung der richtigen Behandlung bestehen in:

Seine Vorzüge als Fußbodenbelag unter Andeuerung der richtigen Behandlung bestehen in:

Seine Vorzüge als Fußbodenbelag unter Andeuerung der richtigen Behandlung bestehen in:

Seine Vorzüge als Fußbodenbelag unter Andeuerung der richtigen Behandlung bestehen in:

Seine Vorzüge als Fußbodenbelag unter Andeuerung der richtigen Behandlung bestehen in:

Seine Vorzüge als Fußbodenbelag unter Andeuerung der richtigen Behandlung bestehen in:

Seine Vorzüge als Fußbodenbelag unter Andeuerung der richtigen Behandlung bestehen in:

Seine Vorzüge als Fußbodenbelag unter Andeuerung der richtigen Behandlung bestehen in:

Seine Vorzüge als Fußbodenbelag unter Andeuerung der richtigen Behandlung bestehen in:

Seine Vorzüge als Fußbodenbelag unter Andeuerung der richtigen Behandlung bestehen in:

Seine Vorzüge als Fußbodenbelag unter Andeuerung der richtigen Behandlung bestehen in:

Seine Vorzüge als Fußbodenbelag unter Andeuerung der richtigen Behandlung bestehen in:

Seine Vorzüge als Fußbodenbelag unter Andeuerung der richtigen Behandlung bestehen in:

Seine Vorzüge als Fußbodenbelag unter Andeuerung der richtigen Behandlung bestehen in:

Paris, 7. Januar. Der frühere Minister Combarot...
Paris, 7. Januar. Der frühere Minister Combarot...
Paris, 7. Januar. Der frühere Minister Combarot...

Paris, 7. Januar. Der frühere Minister Combarot...
Paris, 7. Januar. Der frühere Minister Combarot...
Paris, 7. Januar. Der frühere Minister Combarot...

Volkswirtschaftlicher Theil.
Vermischte Nachrichten.
Die Unterfabrik Döhlitz hat für die diesjährige Kampagne...
Kalendar für Besitzer von Werksbreveten für 1897.

Courtsbericht der Kaufmann zu Halle a. S.
Tabelle mit Spalten: Börse vom 7. Januar 1897, Rendite, %.

Gallischer Verein für Getreide- und Produkthandel.
Halle a. S., den 7. Januar 1897.
Der Vorstand hat die Ehre zu erklären...

Börse von Berlin vom 7. Januar.
Fonds Börse. Im Zusammenhang mit der feinen Tendenz...
Prioritäts-Aktien. Dinstag 1897.

Courtsnotierungen
Tabelle mit Spalten: Rendite, %.

Magdeburg, den 7. Januar 1897. (Wk. Fraubert.)
Kaufmann...
Kaufmann...

Anfangs-Course vom 7. Januar 1897.
Tabelle mit Spalten: Rendite, %.

Wachstums-Course
Tabelle mit Spalten: Rendite, %.

